

## B1.1 - FAMILIE UND GENERATIONEN - Wenn Eltern alles besser wissen - Lesetext

Maja hat manchmal das Gefühl, dass ihre Eltern zu allem eine Meinung haben. Wenn sie ihre Kleidung auswählt, sagt ihre Mutter, dass die Jacke zu dünn sei. Wenn sie Hausaufgaben macht, fragt ihr Vater, ob sie wirklich konzentriert arbeitet. Wenn sie mit Freundinnen schreibt, hört sie oft den Satz: „Früher haben wir auch ohne Handy gelebt.“ Maja weiß, dass ihre Eltern es meistens gut meinen. Trotzdem nervt es sie, wenn jeder ihrer Schritte kommentiert wird.

Besonders schwierig wird es bei der Frage, was Maja später machen möchte. Sie interessiert sich für Mediengestaltung und fotografiert gern. Sie bearbeitet Bilder, gestaltet kleine Plakate für Schulprojekte und hat sogar einer Nachbarin geholfen, eine Einladung für ein Fest zu entwerfen. Für Maja ist das nicht nur ein Hobby. Sie kann sich vorstellen, später in diesem Bereich zu arbeiten.

Ihre Eltern sehen das vorsichtiger. Ihr Vater sagt, dass kreative Berufe unsicher seien. Er findet, dass Maja zuerst an einen „vernünftigen“ Beruf denken sollte. Ihre Mutter meint, dass Maja zwar Talent habe, aber dass ein sicherer Arbeitsplatz wichtiger sei als schöne Ideen. Maja hört diese Sätze oft. Je häufiger ihre Eltern sie wiederholen, desto weniger möchte Maja über ihre Pläne sprechen.

Eines Abends kommt es zum Streit. Maja erzählt beim Essen, dass sie an einem Workshop für digitale Gestaltung teilnehmen möchte. Der Workshop findet an einem Samstag statt und kostet Geld. Ihre Eltern reagieren nicht sofort begeistert. Der Vater fragt, ob dieser Kurs wirklich etwas bringe. Die Mutter möchte wissen, ob Maja dann noch genug Zeit für Mathe habe. Maja wird wütend und sagt: „Ihr wisst sowieso immer alles besser.“ Danach steht sie auf und geht in ihr Zimmer.

Dort fühlt sie sich zuerst unverstanden. Sie denkt, dass ihre Eltern ihre Interessen nicht ernst nehmen. Gleichzeitig weiß sie, dass ihre Mathe-Note wirklich besser werden könnte. Sie ärgert sich darüber, dass ihre Eltern manchmal recht haben, auch wenn sie es auf eine Art sagen, die sie nicht hören möchte. Nach einer Weile schaut Maja ihre eigenen Fotos an. Einige sind gut, andere nicht. Sie merkt, dass Talent allein nicht reicht. Wenn sie wirklich etwas mit Gestaltung machen will, muss sie auch lernen, üben und Kritik aushalten.

Am nächsten Tag spricht Maja mit ihrer Kunstlehrerin. Die Lehrerin hört ihr zu und sagt, dass Eltern oft aus Sorge streng wirken. Sie wollen ihre Kinder schützen, aber manchmal vergessen sie, dass junge Menschen eigene Erfahrungen brauchen. Gleichzeitig erklärt sie Maja, dass Freiheit überzeugender wirkt, wenn man Verantwortung zeigt. Wer nur sagt „Ich will das“, überzeugt weniger als jemand, der zeigt, wie ernst er sein Ziel nimmt.

Maja beschließt, mit ihren Eltern noch einmal ruhiger zu sprechen. Sie bereitet sich vor und schreibt auf, warum der Workshop für sie wichtig ist. Außerdem macht sie einen Plan: Sie will am Samstag am Workshop teilnehmen, aber am Sonntag zwei Stunden Mathe üben. Sie zeigt ihren Eltern auch einige ihrer Arbeiten und erklärt, was sie dabei gelernt hat. Diesmal klingt sie nicht nur wütend, sondern klarer und sicherer.

Ihre Eltern hören aufmerksamer zu als beim ersten Gespräch. Der Vater bleibt vorsichtig, aber er sagt, dass er Majas Plan vernünftig findet. Die Mutter schlägt vor, dass Maja nach dem Workshop erzählt, was sie dort gelernt hat. Am Ende erlauben sie ihr die Teilnahme. Maja bekommt nicht das Gefühl, dass ihre Eltern plötzlich alles verstehen. Aber sie merkt, dass ein ruhiges Gespräch mehr verändern kann als ein lauter Vorwurf.

Maja glaubt immer noch, dass Eltern manchmal zu schnell glauben, alles besser zu wissen. Aber sie sieht auch, dass hinter vielen Kommentaren nicht nur Kontrolle steckt, sondern Sorge und Erfahrung. Ihre Eltern lernen langsam, ihr mehr Raum zu geben. Maja lernt, ihre Wünsche nicht nur zu verteidigen, sondern auch zu erklären. Vielleicht bedeutet Erwachsenwerden

nicht, dass Eltern nichts mehr sagen dürfen. Vielleicht bedeutet es, dass beide Seiten lernen müssen, anders miteinander zu sprechen.



## Fragen zum Text

---

1. Warum fühlt sich Maja im Alltag oft kommentiert?

---

---

2. Warum nerven Maja die Kommentare ihrer Eltern, obwohl sie weiß, dass sie es gut meinen?

---

---

3. Wofür interessiert sich Maja besonders?

---

---

4. Warum reagieren Majas Eltern vorsichtig auf ihren Berufswunsch?

---

---

5. Warum kommt es beim Abendessen zum Streit?

---

---

6. Was erkennt Maja in ihrem Zimmer über ihre eigenen Pläne?

---

---

7. Welche Sichtweise erklärt die Kunstlehrerin über Eltern?

---

---

8. Warum ist Majas zweites Gespräch mit den Eltern erfolgreicher?

---

---

9. Welche Lösung findet die Familie?

---

---

10. Was lernt Maja am Ende über Gespräche mit Eltern?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was ist Majas Hauptproblem mit ihren Eltern?

- A) Sie sprechen nie mit ihr.
- B) Sie kommentieren viele ihrer Entscheidungen und wirken dadurch kontrollierend.
- C) Sie interessieren sich nur für ihre Kleidung.
- D) Sie verbieten ihr jedes Hobby.

### 2. Warum ist Mediengestaltung für Maja wichtig?

- A) Sie sieht es nur als kurze Ablenkung.
- B) Sie kann sich vorstellen, später in diesem Bereich zu arbeiten.
- C) Sie möchte damit Mathe ersetzen.
- D) Ihre Eltern haben es ihr empfohlen.

### 3. Warum sind Majas Eltern bei kreativen Berufen skeptisch?

- A) Sie glauben, dass Maja gar kein Talent hat.
- B) Sie machen sich Sorgen um Sicherheit und Zukunft.
- C) Sie mögen keine Fotos.
- D) Sie kennen den Workshop schon genau.

### 4. Was macht Maja beim ersten Gespräch falsch?

- A) Sie erklärt ruhig ihren Plan.
- B) Sie reagiert wütend und bricht das Gespräch ab.
- C) Sie zeigt ihre Arbeiten.
- D) Sie fragt nach den Sorgen ihrer Eltern.

### 5. Welche Erkenntnis hat Maja in ihrem Zimmer?

- A) Ihre Eltern haben in allen Punkten unrecht.
- B) Talent muss durch Übung und Verantwortung ergänzt werden.
- C) Der Workshop ist ihr plötzlich egal.
- D) Mathe ist für ihre Zukunft völlig unwichtig.

### 6. Was meint die Kunstlehrerin mit Verantwortung?

- A) Maja soll ihre Wünsche aufgeben.
- B) Maja soll zeigen, dass sie ihr Ziel ernst nimmt.
- C) Maja soll nur auf ihre Eltern hören.
- D) Maja soll nicht mehr fotografieren.

### 7. Warum überzeugt Maja ihre Eltern beim zweiten Gespräch eher?

- A) Sie spricht lauter als vorher.
- B) Sie bringt Gründe, Beispiele und einen konkreten Plan mit.
- C) Sie bittet ihre Kunstlehrerin, alles zu entscheiden.

D) Sie verspricht, nie wieder kreativ zu arbeiten.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Eltern wissen immer alles besser.

B) Jugendliche sollten nie auf Eltern hören.

C) Verständnis entsteht leichter, wenn beide Seiten ruhig erklären und zuhören.

D) Streit ist die beste Methode, um Freiheit zu bekommen.

## Ordne zu

A	B
Maja	fühlt sich durch viele Kommentare ihrer Eltern kontrolliert.
Die Eltern	sorgen sich um Majas Zukunft und Sicherheit.
Mediengestaltung	ist für Maja mehr als nur ein Hobby.
Der Workshop	wird zum Anlass für den Streit.
Das Zimmer	gibt Maja Zeit, über sich selbst nachzudenken.
Die Fotos	zeigen Maja, dass sie Talent hat, aber noch üben muss.
Die Kunstlehrerin	erklärt beide Seiten des Konflikts.
Majas Plan	verbindet ihren Wunsch mit Verantwortung.
Das zweite Gespräch	verläuft ruhiger und überzeugender.
Erwachsenwerden	bedeutet im Text auch besser miteinander sprechen zu lernen.

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Maja fühlt sich im Alltag oft von ihren Eltern kommentiert.
2. Sie interessiert sich für Mediengestaltung und Fotografie.
3. Ihre Eltern reagieren vorsichtig auf ihre Zukunftspläne.
4. Beim Abendessen erzählt Maja von einem Workshop.
5. Die Eltern stellen kritische Fragen und Maja wird wütend.
6. In ihrem Zimmer denkt Maja über ihre eigenen Ziele nach.
7. Maja spricht am nächsten Tag mit ihrer Kunstlehrerin.
8. Sie bereitet ein ruhigeres Gespräch mit ihren Eltern vor.
9. Maja zeigt ihre Arbeiten und erklärt ihren Plan.
10. Die Eltern erlauben den Workshop, weil Maja Verantwortung zeigt.

## Finde den Fehler

---

1. Maja hat das Gefühl, dass ihre Eltern nie eine Meinung haben.
2. Maja interessiert sich besonders für Automechanik.
3. Ihre Eltern finden kreative Berufe völlig sicher und problemlos.
4. Beim Abendessen erzählt Maja, dass sie an einem Sportwettbewerb teilnehmen möchte.
5. Maja bleibt beim ersten Gespräch ruhig und erklärt alles genau.
6. In ihrem Zimmer merkt Maja, dass Talent allein immer reicht.
7. Die Kunstlehrerin sagt, dass Eltern grundsätzlich nur stören.
8. Beim zweiten Gespräch hat Maja keinen Plan.
9. Am Ende verbieten die Eltern Maja den Workshop endgültig.